

# „Europa überlässt das Feld den anderen“

**FARBMITTEL // DR. OLIVER SCHMITT VON DER FIRMA CHEMIKOS SIEHT DIE POSITION EUROPAS IM MARKT FÜR FARBMITTEL BEDROHT. ASIEN WIRD KÜNFTIG NICHT NUR ALS LIEFERANT VON BILLIGEN ROHSTOFFEN IN ERSCHEINUNG TRETEN. DIE REGION WACHSE ZU EINER ENTWICKLUNGSMACHT, AUS DER IN ZUKUNFT AUCH INNOVATIONEN KOMMEN WERDEN. DESHALB MÜSSE DIE EUROPÄISCHE INDUSTRIE HANDELN.**

Im Jahre 2014 hat die chinesische Regierung Entscheidungen zum Umweltschutz die schon weit früher verabschiedet wurden, in die Tat umgesetzt. Zunächst wurde das Abwasser bei den Rohstofflieferanten ins Visier genommen und die Firmen, vornehmlich aus dem Bereich der chemischen Industrie dazu verpflichtet diese einzuhalten. Dies hatte weitreichende Konsequenzen, die erstaunlicherweise hierzulande nur sehr wenig diskutiert wurden und werden. Erstaunlich deshalb weil die umgesetzten Maßnahmen direkten Einfluss auf unsere Rohstoffsituation hatten und haben. Es kam zu Verknappungen, zum Beispiel beim Anthrachinon und seinen Derivaten und Verteuerungen zum Beispiel bei Solvent Yellow 114. Teilweise auch zu kompletten Produktstreichungen wie im Fall des Solvent Red 49. Aus der Rhodaminchemie hat sich China im Zuge dieser Umweltreform nahezu komplett verabschiedet.

Ich möchte diese Ereignisse, die sich dieses Jahr auf die Luftreinhaltung ausweiten werden, zum Anlass nehmen und die Farbmittelsituation näher betrachten.

Der Fall des Solvent Red 49 zeigt das Problem klar auf. Zurzeit behelfen sich die Firmen damit nach Quellen für diesen Farbstoff in Indien zu suchen. Das ist mit Sicherheit nicht nachhaltig und diese Quelle wird ebenfalls versiegen da auch Indien mehr Umweltauflagen umsetzen muss und wird. Woher kommt dann der Ersatz? Woher kommt eine Alternative zu Solvent Red 49? Woher kommen Alternativen bei Produktstreichungen europäischer Anbieter? Woher kommen neue Farbstoffe?

Nun sicherlich nicht mehr aus Europa. Europa hat die Innovationshöhe auf dem Gebiet der Farbmittel von wenigen Bereichen einmal abgesehen, abgegeben. Neu entwickelte Farbmittel werden

in Zukunft wenn, dann aus Asien kommen. Hier hat eine schrittweise Entwicklung begonnen in der sich mehr und mehr asiatische Hersteller aus dem Bereich Billiganbieter und „me too“ zu Anbietern von innovativen Neuentwicklungen weiterentwickelt haben und dies weiter tun. Und diese Neuentwicklungen werden in Asien auch schon eingesetzt, etwa im Bereich der Kunststoffefärbung.

Die Chemikos hat bereits vor drei Jahren begonnen sich mit diesem Thema zu beschäftigen, Forschungskoperationen gestartet, nach möglichen innovativen Quellen gesucht und kann hier die ersten interessanten Neuentwicklungen vorstellen, zum Beispiel im Farbtonbereich gelb, rot und orange für Hochtemperaturkunststoffanwendungen.

Wir in Europa, müssen in Zukunft dafür Sorge tragen, dass wir an diesen Entwicklungen teilhaben können und müssen

unser Bild von Asien im Bereich Farbmittel überdenken. Unser bürokratischer Aufwand, die Dokumentation, und die niedrigen Preise in Europa machen es für asiatische Anbieter nicht attraktiv, Neuentwicklungen nach Europa zu liefern oder hier vorzustellen. Dabei ist auch die Offenlegungspflicht von Produktdaten unter REACH bei Neuentwicklungen ein gewichtiges Problem. Das bedeutet nicht, das wir im Bereich Produktsicherheit Abstriche machen sollen. Wenn wir uns aber den Luxus leisten keine Entwicklung auf diesem Gebiet zu haben, müssen wir dafür Sorgen an der ausländischen Entwicklung auch teilhaben zu können. Sonst haben wir im internationalen Markt einen klaren Nachteil. REACH ist hier sicherlich in den nächsten Jahren eine große Herausforderung, aber es ist auch unsere Sichtweise.



Dr. Oliver Schmitt, Chemikos

// Kontakt: [oliver.schmitt@chemikos.de](mailto:oliver.schmitt@chemikos.de)